

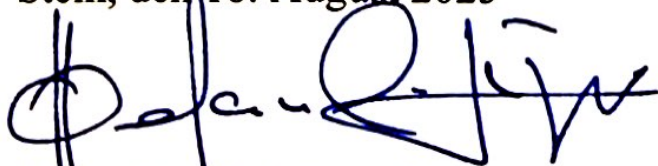
Fragestunde Kantonsrat AR | 22. September 2025

Aktualisierung Eigenerstrategie SAK – Medienmitteilung vom 18. August 2025

Ausgangslage: Die SAK betrachtete in den vergangenen Jahren die Prüfung ihrer Tätigkeit durch die Staatswirtschaftliche Kommission SG als einen Eingriff in die Selbständigkeit. Die neue Eigentümerstrategie spricht von einer Sicherung des unternehmerischen Handlungsspielraumes und der Schaffung klarer und verlässlicher Rahmenbedingungen für die SAK. Gleichzeitig wird in der Medienmitteilung vom 18. 08. 2025 auf das „Modell der öffentlich getragenen Verantwortung bei operativer Eigenständigkeit“ hingewiesen.

Frage: Inwieweit kann die “öffentlich getragene Verantwortung“, repräsentiert durch den jeweiligen Regierungsrat und die jeweiligen Parlamente einen Einfluss auf die Entwicklung der SAK mit Blick auf die gesetzlich vorgegebenen Kontrolltätigkeiten (Staatswirtschaftliche Kommissionen/GPKs) ausüben?

Stein, dem 18. August 2025

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Heinz Mauch-Züger', written over a horizontal line.

Heinz Mauch-Züger, Kantonsrat



Max Slongo, Kantonsrat, Steinrieselnstrasse 61, 9100 Herisau
Kantonskanzlei des Kantons AR
Büro des Kantonsrates
Regierungsgebäude
9100 Herisau

Herisau, 20. August 2025

Fragestunde vom 22. September 2025

Sehr geehrter Herr Landammann,
sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Gerne richte ich folgende Fragen an Sie:

- 1) Wie viele Fahrzeuge der KVAR sind in Verkehr (Meldungen beim Strassenverkehrsamt)?
- 2) Wie viele dieser werden ausschliesslich durch Elektromotoren angetrieben; wie viele über zwei Antriebsquellen (hybrid)?
- 3) Wie beurteilt der Regierungsrat das Verhältnis der Antriebsarten der Fahrzeugflotte der KVAR in Bezug auf die Klimaziele des Kantons?
- 4) Besteht in der kantonalen Verwaltung eine Fahrzeugstrategie (Beschaffung, Unterhalt, Ausstattung betr.)?

Im Voraus bedanke ich mich herzlich für die Beantwortung der gestellten Fragen.

Gezeichnet

Max Slongo
Kantonsrat
Stv. Fraktionspräsident

Teufen, 21. August 2025

Fragestunde der Kantonsratssitzung vom 22.9.2025

Anfrage zu biodiversitätsschädigenden Auswirkungen von Anreizen und Subventionen im Kanton Appenzell Ausserrhoden

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Damen und Herren des Regierungsrates

Bund, Kantone und Gemeinden finanzieren seit Jahren Massnahmen zum Schutz unserer Lebensgrundlagen. Trotzdem verschlechtert sich ihr Zustand weiter. Ein Grund dafür sind Anreize und Subventionen der öffentlichen Hand, welche negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben, manche zudem auf das Klima und/oder unsere Gesundheit.

Eine Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft und der Akademie der Naturwissenschaften hat 162 Anreize und Subventionen identifiziert, welche der Biodiversität schaden. Aufgrund ihrer negativen Wirkung entsteht eine Doppelbelastung für Steuerzahlende: Sie müssen sowohl die Subvention finanzieren wie auch die Behebung ihrer Schäden. Dies ist ein ineffizienter Einsatz der öffentlichen Mittel, belastet den Finanzhaushalt und bürdet zukünftigen Generationen zusätzliche Kosten auf. Deshalb hat die Schweiz den Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal unterzeichnet und will alle Anreize und Subventionen mit biodiversitätsschädigender Wirkung bis 2030 abschaffen, reduzieren oder umgestalten. Inzwischen geraten auch die Subventionen mit schädigender Wirkung auf Klima und Gesundheit in den Fokus.

Der Aktionsplan Biodiversität des Bundes hält fest, dass auch kantonale Subventionen mit negativen Effekten auf unsere Lebensgrundlagen zu reformieren sind. Er propagiert einen laufenden Erfahrungsaustausch zwischen Bund und Kantonen, um Reformen voranzutreiben. Ein Fortschrittsbericht des Bundesrates hielt im Januar 2025 fest, dass einige Kantone diese Arbeit bereits aufgenommen haben. So will etwa der Kanton Zürich die Ergebnisse seiner Bemühungen im Frühjahr 2026 publizieren.

Ich möchte das federführende Departement DBV unter Regierungsrat Biasotto anfragen, wie der Stand in dieser Angelegenheit in unserem Kanton ist.

1. Wurden die oben erwähnten Publikationen des Bundesrates zur Kenntnis genommen? Welche Schlussfolgerungen zieht der Regierungsrat daraus für unseren Kanton?

2. Ist er zu dieser Thematik im Austausch mit dem Bund und/oder anderen Kantonen? Wenn ja, was ist der Stand der Dinge?

Besten Dank für die Beantwortung und freundliche Grüsse



Alexander Assmus

Kantonsratssitzung vom 22.09.2025

Traktandum 9 - Fragestunde

Sehr geehrter Herr Landammann
Geschätzte Damen und Herren Regierungsräte

Kantonale KI-Strategie und Verwaltung

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) gewinnt auch in der öffentlichen Verwaltung zunehmend an Bedeutung. Damit verbunden sind Chancen im Bereich der Effizienzsteigerung, aber auch Risiken in Bezug auf Transparenz, Datenschutz und Rechtsstaatlichkeit.

Fragen:

- Wie gedenkt der Regierungsrat vorzugehen, um eine kohärente kantonale KI-Strategie zu entwickeln, die den Einsatz von KI in der Verwaltung fördert und gleichzeitig ethische, rechtliche und sicherheitsrelevante Aspekte gewährleistet?
- Wie werden die Mitarbeitenden dahingehend eingebunden, bzw. geschult?
- Wie sieht eine allfällige Zusammenarbeit mit den angrenzenden Kantonen aus?

Ich bedanke mich schon heute für die Beantwortung der Fragen.



Lukas Scherer
Kantonsrat, Herisau
FDP.Die Liberalen

Herisau, 23. August 2025

Fragestunde der Kantonsratssitzung vom 22. September 2025

Stand der Arbeiten zur Anpassung der Pflegeverordnung im Bereich «pflegende Angehörige»?

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Damen und Herren des Regierungsrates

Der Regierungsrat hat am 8. April 2025 in der Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Herisauer Kantonsräte Regula Ritter, Karin Jung, Mathias Steinhauer und Glen Aggeler seine Besorgnis zum Geschäftsmodell einiger Organisationen, die pflegende Angehörige anstellen, zum Ausdruck gebracht. Er hat in Aussicht gestellt, via Teilrevision der Pflegeverordnung (PFV) die Restkostenfinanzierung nach Art. 12 Abs. 1-3 PFV im Bereich der Grundpflege für angestellte pflegende Angehörige zu reduzieren. Diese Absicht wurde im Bericht zur Pflegeheimplanung vom 30. Juni 2025 bekräftigt.

In einer Medienmitteilung¹ des Kantons Zürich war am 14. August 2025 zu lesen, dass auch in Zürich neue Regelungen für die Restkostenfinanzierung eingeführt und die Tarife per 1. Januar 2026 deutlich gesenkt werden. Damit erhalten die Gemeinden eine realistischere und kosteneffizientere Grundlage für die Restkostenfinanzierung, während die Leistungen der Spitex-Organisationen weiterhin angemessen vergütet werden

Folgende Fragen:

- 1) Was ist der Stand der Arbeiten des Departements Gesundheit und Soziales zur Teilrevision der PFV? Dürfen wir weiter mit einer Neuregelung per 1. Januar 2026 rechnen?**
- 2) Was ist die Haltung des Regierungsrates zu den im Kanton Zürich vorgesehenen Mindestanforderungen im Bereich Ausbildung und Begleitung von pflegenden Angehörigen? Kann sich der Regierungsrat vorstellen, eine ähnliche Regelung in die PFV aufzunehmen?**

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen und freundliche Grüsse



Regula Ritter
Herisau

¹ <https://www.zh.ch/de/news-uebersicht/medienmitteilungen/2025/08/pflegende-angehoerige-kanton-zuerich-schafft-klare-rahmenbedingungen.html>

ROBERT DIETHELM

9410 Heiden, 23. Aug. 2025
Hasenbühlstr. 6

Büro des Kantonsrates
Kantonskanzlei
Herrn Damian Rüger
Regierungsgebäude
9102 Herisau

Kantonsratssitzung vom 22. Sept. 2025

Fragestunde: Altersverteilung Personen mit Schutzstatus S im Kanton

Sehr geehrter Herr Landammann,
sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

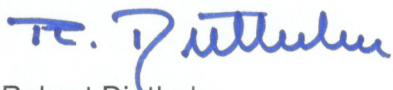
Wie sieht die Altersverteilung der Personen mit Schutzstatus S in unserem Kanton aus?
Erkennen Sie besondere Entwicklungen bezüglich Altersverteilung bei Personen mit
Schutzstatus S, die neu in unserem Kanton kommen?

Lassen sich aus der Altersverteilung Rückschlüsse auf die Möglichkeiten bezüglich der
Integrationsfähigkeit dieser Personen in den ersten Arbeitsmarkt ziehen?

Bestehen signifikante Unterschiede in der Altersverteilung der Personen mit Schutzsta-
tus S in unserem Kanton verglichen mit den anderen Ostschweizer Kantonen?

Für Ihre Bemühungen zur Beantwortung dieser Fragen danke ich Ihnen bereits jetzt.

Mit freundlichen Grüssen



Robert Diethelm
Kantonsrat, Heiden